

1,5-tägiges Lerntechnik-Seminar für MitarbeiterInnen eines privaten Bildungsträgers

Lernziele:

Die Seminar TeilnehmerInnen werden ...

1. ... ihren eigenen Lernenden etwa 15 bis 20 klassische Lerntechniken vorschlagen und beschreiben können.
2. ... in den eigenen Unterrichten / Schulungen unterschiedliche Visualisierungsarten einsetzen wollen.
3. ... begründen können, weshalb eine Lernkarte das (zweit-)beste Medium zum unbedingt erforderlichen Wiederholungslernen ist.
4. ... jeweils mindestens drei bislang nicht angewandte Lerntechniken künftig für sich selber nutzen wollen.
5. ... ihre eigenen Lernenden zu einer höheren Lernmotivation führen können.
6. ... begründen können, warum der prinzipiell wirkungsvollste Lernansatz, nämlich das 'verstehende Lernen (Kapieren)', häufig leider nicht ausreicht / nicht anwendbar ist.
7. ... sich für das 'kreative Lern-Denken' begeistern: als Ergänzung für das 'verstehende Lernen' und als Ersatz für das unselige 'Pauken'.
8. ... die Basistechniken des 'kreativen Lern-Denkens', nämlich kreatives Visualisieren und kreatives Assoziieren, anwenden können, um sich nicht kapierbare Lerninhalte einzuprägen.
9. ... die Ketten-/Geschichten-Technik beherrschen, um sich kleinere zusammenhängende Informationsmengen einzuprägen.
10. ... die Loci-Technik (antike Mnemotechnik) beherrschen, um etwa fünfzehn bis zwanzig klassische Lerntechniken in einer vorgegebenen Reihenfolge aus der Erinnerung aufzuzählen.

alternative Trainings-Konzepte für Bildungs-Profis:
www.HineinHeraus.de/fuer-bildungs-profis

Inhalte:

- Verblüffende Mitmach-Übung: So prägen Sie sich ein Referat *spielerisch* ein. (LZ: 6, 7, 8, 10)
- Auswertung hierzu: Struktur eines Referates / eines Fachaufsatzes; übliche Gefahr, dass der rote Faden reißt; warum die soeben erlebte Alternative (Loci-Technik) so gut funktioniert (LZ: 6, 7, 8, 10)
- Ergänzende Infos: die Menge von Lerninhalten verhält sich wie ein Klettenball die drei radikal unterschiedlichen Arten des Einprägens; "Im Schlaf zeigt uns das Gehirn, wie es am liebsten denkt: in Bildern." (LZ: 2, 7, 8)
- Sammeln und Besprechen von 15 bis 20 klassischen Lerntechniken (Wie funktioniert die einzelne Lerntechnik, welche Vor- und ggf. Nachteile sind damit verbunden?) - (LZ: 1, 4)
- Möglichkeiten / Ansätze für Selbst-Motivation zum Lernen; Checkliste (LZ: 5)
- Grafische Darstellungen – primär zum *Kapieren* von Lerninhalten (LZ: 2)
- Grafische Darstellungen als mnemonische Bilder – primär zum *Einprägen* von nicht kapierbaren Lerninhalten (LZ: 2, 7, 8)
- Notwendigkeit von Wiederholungen; die beste Art des Wiederholungs-Lernens: sofortige praktische Anwendung des Gelernten (LZ: 1)
- Zweitbeste Art des Wiederholungs-Lernens: Verwenden von Lernkarten ggf. in Verbindung mit der Lernkartei nach S. Leitner (LZ: 1, 3)
- Einfache kreative Visualisierungen / kreative Assoziationen (u. a. 'Welches Museum in welcher Stadt? ') - (LZ: 7, 8)
- Ketten-/Geschichten-Technik (u. a. 'Lerntheorien', 'Maslow'sche Bedürfnis-Pyramide', 'Modell der vollständigen Handlung', 'Olympische Ringe') (LZ: 7, 9)
- Loci-Technik angewandt auf 15 bis 20 klassische Lerntechniken (LZ: 1, 7, 10)

Methoden:

- 'Vorturner-Übung' zum Mitmachen
- Übungen als Einzel-/Partnerarbeiten und als Gruppenarbeiten
- Statements zu zahlreichen Lernaspekten; Kurz-Diskussionen
- Tipps zum Bearbeiten der Übungen
- Reflexionen zu den Übungen; Fragen / Erklärungen

Follow-up (und zur Erinnerung ...):

Alle TeilnehmerInnen erhalten jeweils die Audio-CD 'Gedächtnistraining einfach so nebenbei – Lern-Denken auf vergnügliche Art' (UVP: 17,95 EUR)